



uni-info

pressestelle der universität oldenburg
2900 oldenburg · postfach 943
telefon (04 41) 5 10 65 / 5 10 66

5. August 22/74

Arbeitstagung über Verwaltungsorganisation

Am 20. und 21. Juni 1974 fand in Hermannsburg eine Arbeitstagung über die Organisation der Universitäts-Verwaltung statt, die am 3. Juli in der Universität fortgesetzt wurde. Teilnehmer waren der Rektor, der Kanzler, der Kanzlerstellvertreter, die Sachgebietsleiter und der Vorstand des Personalrats.

Auf der Grundlage von Entwürfen der Organisationsabteilung wurden allgemeine Geschäftsweisungen, eine Aktenordnung und ein neuer Aktenplan erarbeitet. Diese neuen Organisationsgrundlagen werden den Kern eines Handbuchs für die Verwaltung der Universität Oldenburg bilden, das im Laufe dieses Jahres allen Mitarbeitern als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt werden soll.

Auf der Arbeitstagung wurde besonders intensiv über das neue Verwaltungsmodell beraten, das der Rektor und der Kanzler in Informationsbriefen zur Diskussion gestellt hatten. Die Beratung ergab wichtige neue Gesichtspunkte. Vor allem soll die Übertragung von Aufgaben zur selbständigen und eigenverantwortlichen Erledigung verbunden werden mit der Bildung von Arbeitsgruppen: Mitarbeiter mit zusammenhängenden Aufgaben erhalten die Möglichkeit, sich in Gruppen zu organisieren, in denen der Arbeitsablauf organisiert wird und die gemeinsamen Probleme und Interessen behandelt werden. Die Selbstorganisation der Arbeitsabläufe durch die betroffenen Mitarbeiter be-

deutet somit die Stärkung der tatsächlichen Mitbestimmung am Arbeitsplatz und sichert eine gerechtere Bewertung der geleisteten Arbeit durch die Mitarbeitergruppen.

Die Grundsätze der künftigen Verwaltungsorganisation sollen von einem Ausschuss erarbeitet werden, dem der Rektor, der Kanzler, der Kanzlerstellvertreter, die Sachgebietsleiter und Mitarbeiter der Verwaltung angehören, die der Personalrat benennt.

Der nächste Informationsbrief wird die Mitarbeiter der Verwaltung nach Rückkehr des Rektors und des Kanzlers aus dem Urlaub über weitere Einzelheiten unterrichten. Krüger, Lüthje

Aich nicht berufen!

Wie der Minister für Wissenschaft und Kunst am 22. Juli 1974 mitteilte, soll die AH 4 Stelle "Theorie der Sozialpädagogik" neu ausgeschrieben werden.

Die Uni hatte folgenden Listenvorschlag an den Minister gegeben: Dr. Bauer, Dr. Aich, Dr. Colla.

Nachdem Dr. Colla den Ruf an die Uni ablehnt, gibt der Minister die Liste mit der Begründung an die Uni zurück: "Der von dem Gründungsausschuss an zweiter Stelle vorgeschlagene Herr Dr. Aich ist bereits an der Universität Oldenburg tätig, so daß ein an ihn ergehender Ruf eine Hausberufung darstellen würde. Hausberufungen sollten grundsätzlich unterbleiben. Sie können allenfalls unter ganz außergewöhnlichen Umständen in Erwägung gezogen werden und müssen auf seltene Ausnahmefälle beschränkt bleiben. Gründe, die Anlaß sein könnten, in diesem Falle eine Hausberufung vorzunehmen, sind nicht gegeben. Ich sehe daher davon ab, Herrn Dr. Aich einen Ruf an die Universität Oldenburg zu erteilen.

Im Übrigen beabsichtige ich nicht, die Liste weiter auszuschöpfen. Ich reiche

daher die Berufungsliste mit der Bitte zurück, die Stelle erneut auszuschreiben und einen neuen Dreivorschlag vorzulegen."

Termin: Mittwoch, den 7.8.74 findet eine außerordentliche Senats-sitzung statt. Einziger TOP: Personalangelegenheiten (nichtwiss. Mitarbeiter, Nichteinstellung von Bewerbern in den Schuldienst etc.)

Grundsätzlich keine Hausberufungen—Doch was sind gerechtfertigte Ausnahmen?

Kommentar:

In Niedersachsen haben wir eine neue Landesregierung, ein neues Ministerium, aber eine ungebrochene Kontinuität im Umgang mit den Berufungslisten der Universität.

Das machen die Vorgänge um die Stelle "Theorie der Sozialpädagogik" deutlich. Vorher der KuMi, jetzt der Minister für Wissenschaft und Kunst machen kräftig von ihrem "Recht" gebrauch, Berufungslisten abzulehnen. Waren erst qualifizierte Wissenschaftler wie Holzer und Meyer-Ingwersen die Betroffenen, so wird jetzt der Erstplazierte Bauer übergegangen, der Drittplazierte Colla berufen, und nach dessen Absage der Zweitplazierte Aich abgelehnt.

Interessant und zugleich neu ist die Begründung mit der der Minister von einer Berufung an die Uni Oldenburg "absieht". Er meint: "Hausberufungen sollten grundsätzlich unterbleiben". Nur unter "außergewöhnlichen Umständen" und in "seltene Ausnahmefällen" können Hausberufungen in "Erwägung gezogen werden". Nun fragt sich, ob in der Vergangenheit bei Hausberufungen diese "ganz außergewöhnlichen Umstände" vorgelegen haben; denn in den letzten Monaten wurden an der Uni Oldenburg allein 8 Hausberufungen und -besetzungen auf H3 und A13/14 Stellen ausgesprochen. Vielleicht sollte der Minister einmal sagen, was er unter "außergewöhnlichen Umständen" versteht!

Jan Kochanowski

Impressum:

Das uni-Info wird herausgegeben von der Presse- und Informationsstelle der Universität Oldenburg
Mitarbeiter: Wilfried Becker, Ulrich Höpfner (verantwortlich), Wolfgang Hunneshagen, Jan Kochanowski
Raum A 10F, Telefon (intern) 270
Druck im Druckzentrum der Universität Oldenburg

Sämtliche mit Namen gezeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder

NEUER PRESSEREFERENT

Von den insgesamt 16 Bewerbern für die Stelle des Pressereferenten (ab 1.10.74) wurden 5 Bewerber angehört. Gerhard Harms, Pressereferent an der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe, und der hiesige Harald Werner schienen der Kommission die bestqualifizierten Kandidaten; sie entschied schließlich (mit 3 Stimmen für Harms, eine Stimme für Werner), dem Vorschlag des Rektors (Harms) zuzustimmen.

Das Studentenparlament faßte dazu folgende Resolution:

Bei der Anhörung der Bewerber für die Stelle des Pressereferenten der Carl-von-Ossietzky-Universität am 4.7.1974 sind Verfahrensmängel von solcher Tragweite entstanden, die die Unterzeichner veranlassen, diese Resolution zu unterstützen.

Die Anhörung eines Bewerbers hatte als wesentlichen Schwerpunkt nicht die inhaltlichen Fragen der Pressearbeit, sondern das Verhältnis des Bewerbers zur regionalen Presse, der NWZ. Offenbar war ein Kriterium, das in die Anhörung einflöß, die Kooperationsbereitschaft der NWZ gegenüber dem Bewerber.

Eine Anfrage im Konzil brachte an den Tag, daß darüberhinaus - ohne Wissen des Bewerbers - über ihn bei der NWZ Erkundigungen dieser Art durch ein Mitglied der Besetzungskommission eingeholt worden waren. Köser hatte erklärt, daß er sich keine Kooperation mit Werner vorstellen könne. Da die Zusammenarbeit mit der NWZ Gegenstand der Anhörung war, muß davon ausgegangen werden, daß die Aussage Köasers, ob gewollt oder nicht, die Entscheidung gegen Werner beeinflusste.

Dieses Verfahren erscheint besonders gravierend, wenn man bedenkt, daß der Bewerber 1970 eben von dieser NWZ aus politischen Gründen entlassen worden ist. Das war der Kommission bekannt.

Die Unterzeichner protestieren gegen diese Verfahrensweise, da sie die Vermutung nahe legt, daß in die Entscheidungsfindung wesentlich andere Kriterien als die der Qualifikation eingeflossen sind.

Sie halten es mit dem Anspruch der Reformuniversität und schlechthin der Hochschulautonomie für unvereinbar, wenn damit die Regionalpresse indirekten Einfluß auf die Personalpolitik der Universität erhält.

Der Senat befaßte sich am 10.7.74 mit dieser Resolution und lehnte sie mehrheitlich ab (6:10). Kommissionsmitglieder bestritten, daß die Entscheidung gegen H. Werner durch die NWZ - Auskunft beeinflusst worden sei. Im vertraulichen Teil stimmte dann der

Senat mit 12:2:2 dem Rekturvorschlag Harms zu.

*

Kommentar: Beobachter mit inhaltlicher Distanz stimmen überein, daß die NWZ - Befragung eher "lapsus" denn "ausgekochte Strategie" ist. Bei zwei Bewerbern mit anscheinend gleicher Qualifikation sind letzten Endes andere Punkte ausschlaggebend, deren Einfluß nicht kontrolliert werden kann und meist nicht zugegeben wird: Hier vor allem die bekannte politische Einstellung von Harald Werner als MSB - Mitglied, die politische Orientierung von Gerhard Harms zwischen Juso und SF.

Gerhard Harms, von Münster gekommen weil er dort zu stark an das Rektorat angekettet war, wird also am 1. Oktober in Oldenburg anfangen. Inwieweit er sich hier zum Kandidaten des Rektors abstempeln läßt, hängt von seiner inhaltlichen Arbeit ab. Daß jedoch die Kritik am Auswahlverfahren keine grundsätzliche Antihaltung der Studenten gegen Harms bedeutet, machte Aart Pabst in der Senatssitzung deutlich. Ulrich Höpfner

Personalien

Im uni-info 19/74 wurde die Einstellung mehrerer Mitarbeiter bekanntgegeben. Dazu zwei Korrekturen, bzw. Ergänzungen:

- Menno Frerichs wurde nicht als Pförtner, sondern als Hausarbeiter eingestellt
- Wilfried Heinemann wurde als Pförtner eingestellt

Prodosh Aich, Akademischer Rat für Soziologie, nahm in diesen Tagen in Tanger/Marokko an einer internationalen Tagung über die Ausbildung afrikanischer Verwaltungsbeamten teil. Aich leitete die Arbeitsgruppe "Technische Hilfe der westlichen Länder". Die Konferenz wird veranstaltet von der Unesco, Paris und der Afrikanischen Wirtschaftskommission, Addis Abeba.

Berufungen:

- Herr Laucken hat einen Ruf angenommen auf die Stelle eines Ordentlichen Professors (H4) für "Sozialpsychologie".
- Volker Mellert, bisher Göttingen, hat einen Ruf erhalten auf die Stelle eines Wissenschaftlichen Rats und Professors (H3) für "Angewandte Physik". Die Stelle ist ab 1.9.74 besetzbar.
- Herr Müller-Doohm hat einen Ruf erhalten auf die Stelle eines Wissenschaftlichen Rats und Professors (H3) für "Soziologie der Massenmedien". Die Stelle (Fachbereich II)

Ausschreibungen

- Für die technische Betriebsverwaltung der Universität Oldenburg ist zum 1.10.74 die Stelle eines Ingenieurs (grad.), Fachrichtung Elektronik/Maschinenbau (BAT IVa) als Sicherheitsingenieur zu besetzen. Die Stelle ist für das Haushaltsjahr 1975 zur Hebung nach BAT III angemeldet worden. Die Bewerbungsfrist endet am 10.8.74.
- Für die Erstellung einer Hochschuldatenbank ist die Stelle eines Programmierers (BAT IVa) zu besetzen. Die Bewerbungsfrist endet am 10.8.74.
- Für die Abteilung Planung und Statistik ist die Stelle einer (s) Verwaltungsangestellten (BAT VIII) zu besetzen. Gesucht wird ein Mitarbeiter für den Registratur-, Büro- und sonstigen Innendienst. Die Bewerbungsfrist endet am 10.8.74.
- Mehrere Schreibkraftstellen (BAT IXb - VII) sind zu besetzen. Die Bewerbungsfrist endet am 10.8.74.

Hier kocht der Chef

ist ab 1.9.74 besetzbar.

- Helge Peters hat einen Ruf erhalten auf die Stelle eines Ordentlichen Professors (H4) für "Theorie abweichenden Verhaltens".

Folgende Mitarbeiter sind ausgeschieden:

- Auguste Bolle war seit dem 16.11.70 als halbtags beschäftigte Raumpflegerin tätig. Zum 31.8.74 scheidet sie wegen Erreichung der Altersgrenze aus. Sie wurde von Vertretern des Rektorats, des Personalrats und vom Abteilungsleiter mit Blumen verabschiedet.
- Wolfgang Lehmann war Wissenschaftlicher Assistent im Fach Politikwissenschaften. Er schied am 31.7.74 aus.

Folgende Mitarbeiter wurden in den letzten Wochen eingestellt:

- Brunhilde Arnold als Projektleiterin in der Kontaktstelle für wissenschaftliche Weiterbildung
- Heike zum Buttell als Bibliotheksangestellte
- Hedwig Haske als Bibliotheksangestellte
- Klaus Jaeckel als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der einphasigen Lehrerausbildung
- Siegtraut Landeck als Schreibkraft
- Heidi Notarp als Sachbearbeiterin
- Dirk Steenken als Wissenschaftlicher Assistent im Fach Physik
- Heidrun Stoffers als Schreibkraft
- Margarete Wesemann als Bibliotheksangestellte